

Ein rosenroter Frühlingmorgen
 Verschleudt die Nacht, der Spul entfliehet;
 Der Hamster lebt nun ohne Sorgen,
 Der Hunger heißt nun Appetit.
 Man lächelt gütig und verschüchelt,
 Der Neger schweigt, die Galle ruht,
 Das Leben, ach, ist so gewöhnlich,
 Und drum ist alles wieder gut.

Das Essen? ! Wenn wir von dem leben,
 Vertrackten, gottverdammten Fraß,
 Von dieser Sorge nicht mehr reden,
 Die ewig uns im Nacken saß.
 Wenn wir nur davon endlich schweigen —
 Ach Gott, wie wohl dies Schweigen tut! —
 Dann, Kinder, langt den Friedenszeitgen,
 O, dann ist alles wieder gut!

Horian.

Ringsum ein Wühen und ein Sinnen,
 Und fest bezirrtinnen Pein und Weh,
 Man spricht nicht mehr von trüben Dingen,
 Man denkt nicht mehr ans Forteminnate.
 Die Rechnungsforgie drückt uns mißler,
 Und statt der düstern Fieberglut
 Bringt uns ein Lenztraum heit're Bilder —
 Ja, nun wird alles wieder gut.

Die Goffnung steigt, die Preise sinken,
 Das blonde Rüsener schäumt im Glas,
 Und frühlich hebt sich, wenn wir winken,
 Das Tischlein-deck-dich aus dem Gras.
 Ein „kleines Gulisch“ gibt es wieder,
 „Geröstete“ — ich schwing' den Hut —
 Für dreißig Heller, teure Bräder!
 O, nun wird alles wieder gut.

Hier dampft Kaffee, goldbraun und duffig,
 Dort loden Stöfel, mürb und zart,
 Und Butterteig, so leicht und luftig,
 Und Baderkumstweck vieler Art,
 Und Eier, harte oder weiche,
 Europas schönste Hünerbrut,
 Und Gung vom Schlaraffenreiche —
 Ach, da wird alles wieder gut.

Und fetzte Knödel, dicke Brühgen,
 Solide Kost zu ernstem Svecz,
 Und halbe Farbenharmonien
 Von weißem Brot und rotem Speck.
 Und all die stehende Gottesgaben
 So wohlfeil, ohne Meid und Mut
 In jedem Laden leicht zu haben —
 Ja, nun wird alles wieder gut.

Gewiß, gewiß, so muß es kommen,
 Rund ist die Erde, rund das Glück,
 Was uns im Lindres'n ward genommen,
 Dreht schließlich wieder sich zurück.
 Wie's war, so bleibt's, wir sind die Alten,
 Und Gung und Gung und Christ und Jub'
 Sind noch der Sündflut wohlbehalten,
 Und es wird alles wieder gut.

Winken.

Es ist so schön, wie's je gewesen,
 Der Flieder blüht, die Welt ist jung,
 Und nur die Rücksicht auf die Spezen
 Verhindert einen Freudenprung.
 Es könnt' dem Sohlenleder schaden —
 Nein, lieber nicht! Doch wohlgerunt
 Will ich die Stirn in Matlufft baden,
 Der Lenz macht alles wieder gut.

In Matlufft baden ist sehr billig
 Und nützt den Nerven ungemein,
 Es stellen gern dabei und willig
 Sich freudliche Gedanken ein.
 Man sieht den Himmel wieder offen,
 Und flüchtig wird das dicke Blut,
 Der Reismist beginnt zu hoffen —
 Ja, nun wird alles wieder gut.